

Selbstverständlich hochverdient: Max-Weber-Preis für Manfred C. Noppel



v.l.n.r.: Mario Medewaldt, 1. Vorsitzender Max-Weber-Kolleg; Horst Kary, ehem. Vorstandsvorsitzender Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau und Max-Weber-Preisträger 2011; Manfred C. Noppel, Max-Weber-Preisträger 2017; Michael Matt, stellvertretender Schulleiter Max-Weber-Schule; Frank Kühn, Schulleiter Max-Weber-Schule

„Denn nichts ist für den Menschen als Menschen etwas wert, was er nicht mit Leidenschaft tun kann.“ Wäre Max Weber noch lebendig, so hätte er sicherlich gerne Manfred C. Noppel als bestes Beispiel für diesen Gedanken herangezogen. Mit Herzblut, Leidenschaft und großem Engagement hat er sich um die Max-Weber-Schule und ihre Identität als kaufmännische Schule verdient gemacht. Und so gibt es wohl keinen besseren diesjährigen Preisträger des Max-Weber-Preises als ihn. Das Max-Weber-Kolleg, Förderverein der Max-Weber-Schule, verleiht diesen Preis an Persönlichkeiten, die sich in besonderer Weise im Sinne der hochaktuellen Ideen Max Webers verdient gemacht haben. Bereits im Juli nahm Noppel im Rahmen einer Feierstunde in der Max-Weber-Schule den Preis entgegen.

In allen ihn ehrenden Worten wurde deutlich, welche wichtige Rolle der langjährige Hauptgeschäftsführer des Handelsverbandes Südbaden (1989-2002) für die Max-Weber-Schule in den letzten Jahrzehnten eingenommen hat. 19 Jahre lang war er erster Vorsitzender des Max-Weber-Kollegs und setzte sich in dieser Funktion für eine intensive Vernetzung der Schule mit Institutionen und Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und Kultur ein. Dank seiner zahlreichen Kontakte ermöglichte er Betriebsführungen für Lehrer und Schüler, organisierte Vorträge und Fortbildungen und Veranstaltungen aller Art zu aktuellen Themen. Dabei gelang es ihm, die Belange von Handel und Industrie in die Schule hineinzutragen und somit den theoretischen Lehrplan um aktuellen Praxisbezug zu ergänzen. Äußerst beliebt war auch der gesellige Aspekt vieler kulturell-kulinarischer Veranstaltungen, zu denen er gerne den Anstoß gab. Die Skulptur, die – von einem lokalen Künstler gestaltet –, Manfred C. Noppel überreicht wurde, enthält neben dem oben genannten noch ein weiteres Zitat Max-Webers: „Das Selbstverständliche wird am wenigsten gedacht.“ Eines ist augenscheinlich selbstverständlich: Manfred Noppel hat diesen Preis hochverdient.

